

Dr. Stefan Schneider (EISOP)

**Interkulturelle Soziale Arbeit
in offenen und
niederschweligen
Angeboten der
Wohnungslosenhilfe**

München, BAG WH 2009





**Dr. Stefan Schneider (EISOP) – Interkulturelle Soziale Arbeit
in offenen und niederschweligen Angeboten der Wohnungslosenhilfe – München BAG-Tagung 2009**

Struktur

Struktur

Folien

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1. Ausgangssituation | 1 |
| 2. Problemlagen – qualitativ | 4 |
| 3. Problemlagen – quantitativ | 4 |
| 4. Erste Kontexte | 4 |
| 5. Perspektive & Herausforderung | 1 |

1. Ausgangssituation

Zunehmende Anzahl von ausländischen Gästen
in offenen und niederschweligen,
weitenteils ehrenamtlich betriebenen
Treffpunkten, Notübernachtungen, Nachtcafés
und Notschlafstellen,
daraus resultierende Problemlagen



Dr. Stefan Schneider (EISOP) – Interkulturelle Soziale Arbeit
in offenen und niederschweligen Angeboten der Wohnungslosenhilfe – München BAG-Tagung 2009

2. Problemlagen - qualitativ

2. Problemlagen - qualitativ (a)

- Schlechte Stimmung, Konflikte, Unzufriedenheit auf allen Seiten
- Aggressionen und Rangeleien, z.T. Polizeieinsätze
- Verstärkter Alkohol- und Drogenkonsum konstatierbar
- Gäste müssen wg. Überfüllung weggeschickt werden

2. Problemlagen - qualitativ (b)

Gefühle

- MitarbeiterInnen: überfordert und allein gelassen
- Ausländische Gäste: schlecht behandelt und diskriminiert
- Deutsche Gäste: an den Rand gedrängt, Kritik an Anwesenheit von Ausländern

2. Problemlagen – qualitativ (c)

Kursierende **Gerüchte** über ausländische Gäste

- Drückerkolonnen seien im Spiel
- arbeiten illegal, benötigen nur eine billige Unterkunft,
- sind nicht bedürftig
- keine Hilfeansprüche
- ...

2. Problemlagen – qualitativ (d)

Simulation Rollen & Planspiel Notübernachtung

- Charakterkizzen "HelferInnen"
- Charakterskizzen "Gäste"
- Vorprogrammierte Konfliktlagen
- Überbelegung
- Auswertung





Dr. Stefan Schneider (EISOP) – Interkulturelle Soziale Arbeit
in offenen und niederschweligen Angeboten der Wohnungslosenhilfe – München BAG-Tagung 2009

3. Problemlagen – quantitativ

3. Problemlagen – quantitativ (a)

Differenz gefühlte und gemessene Realität

Gefühl:

"polnische Notübernachtung"

Messung:

Anteil ausländischer Wohnungsloser um 30%

Beispiel:

Notübernachtung STRASSENFEGER (14 Plätze)
Winter 2006/2007,

3. Problemlagen – quantitativ (b)

Integrationsbeauftragter PIENING 2008

- Keine Zahlen zum Problem
- Zunahme von Wohnungslosen mit Migrationshintergrund aus Berlin erwartet (nicht nur Zuwanderungsproblem)

3. Problemlagen – quantitativ (c)

Notübernachtung STADTMISSION (120 Plätze)

Winter 2008/2009,

Anteil ausländischer Wohnungsloser um **50%**

3. Problemlagen – quantitativ (d)

SENATSWERWALTUNG f. Soziales 2008

- Anteil von Wohnungslosen mit Migrationshintergrund in Einrichtungen nach § 67 SGB XII bei **23%**, entspricht Berliner Durchschnitt
- Anzahl der auf der Straße lebenden Menschen beträgt 2. – 4.000 Personen, Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bzw. Ausländern **unbekannt**



**Dr. Stefan Schneider (EISOP) – Interkulturelle Soziale Arbeit
in offenen und niederschweligen Angeboten der Wohnungslosenhilfe – München BAG-Tagung 2009**

4. Erste Kontexte

4. Erste Kontexte (a)

Erste, unterschiedliche **Positionen** zum Problem

- Ausländer nicht erwünscht
- nur bedürftige Ausländer erwünscht
- Notübernachtungen sind vorbehaltlos für alle da
- Kontingentierung

4. Erste Kontexte (b) Kontigentierung

Gesamtzahl der Notübernachter 21,

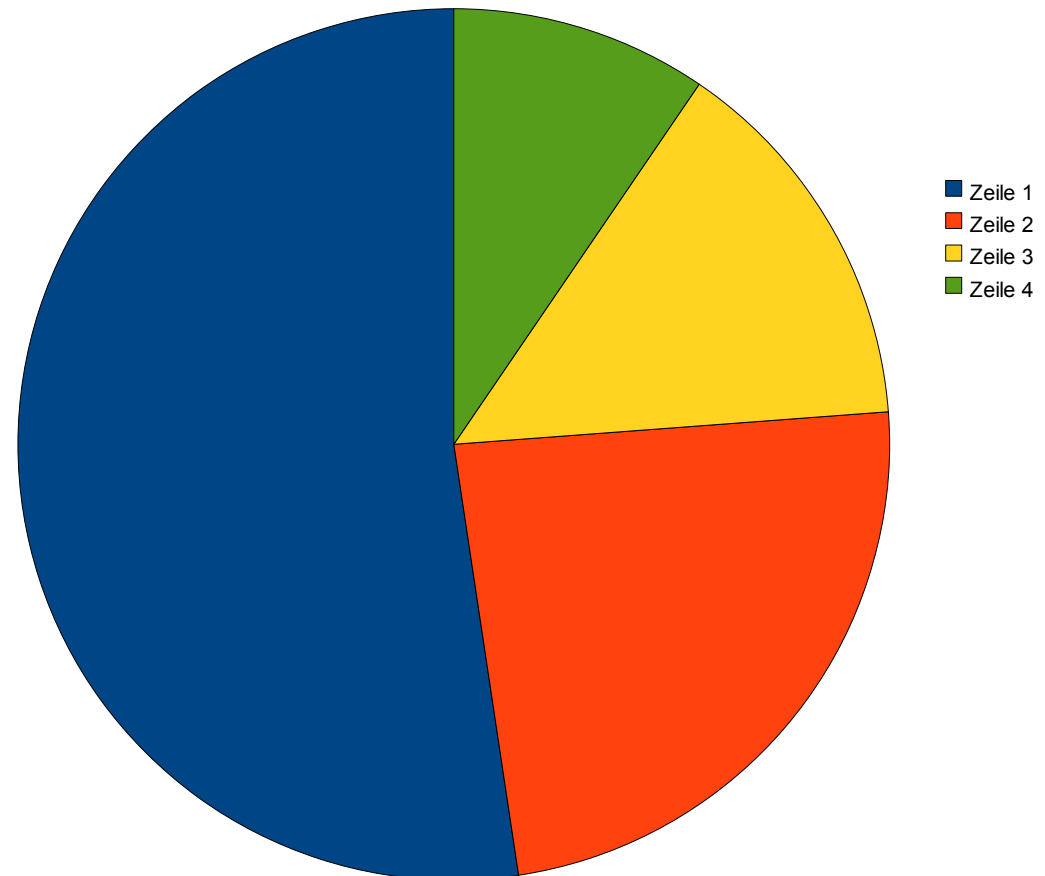
davon

11 Deutsche

5 Polen

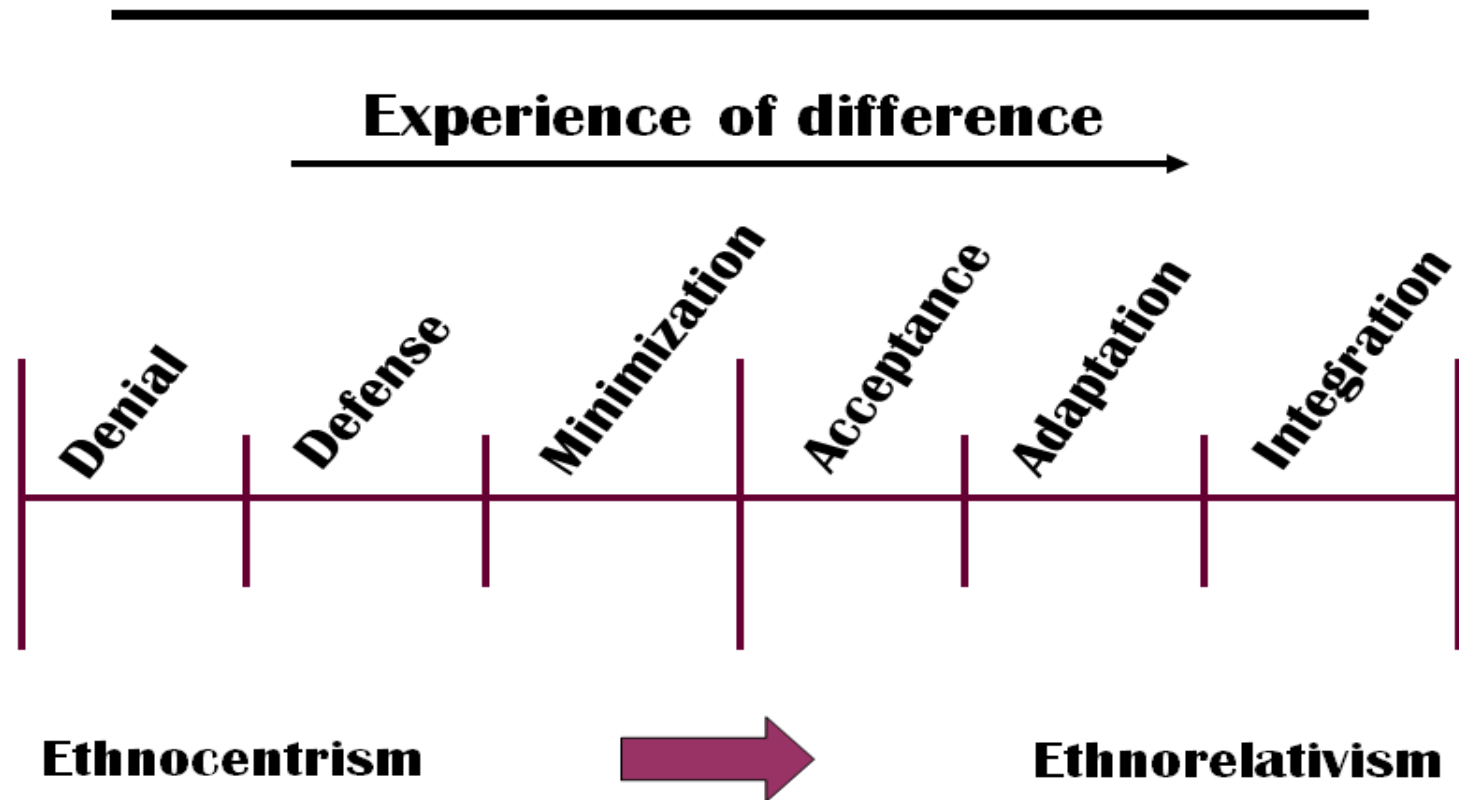
3 Rumänen

2 Sonstige



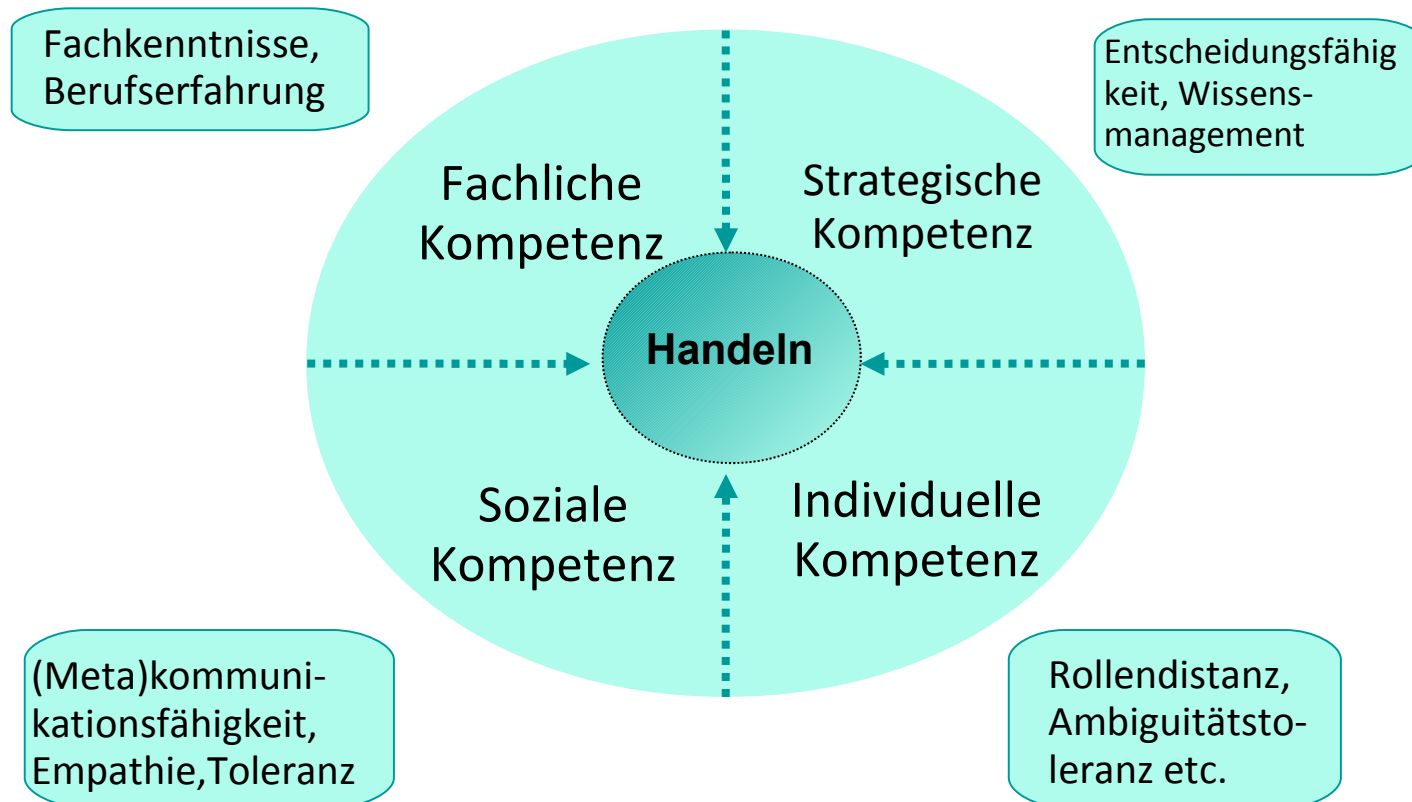
4. Erste Kontexte (c)

The Developmental Model of Intercultural Sensitivity (DMIS)



Quelle: Milton J. BENNETT, Leveraging Your Intercultural Experience, Kyoto 2007
www.mesaresearchgroup.com/downloads_SLP_Asia_07/Milton%20Bennett's%20PPT%20Presentation.ppt

4. Erste Kontexte (d) – Interkulturelle Kompetenz



Quelle: Jürgen **Bolten**, Interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Jena 2005

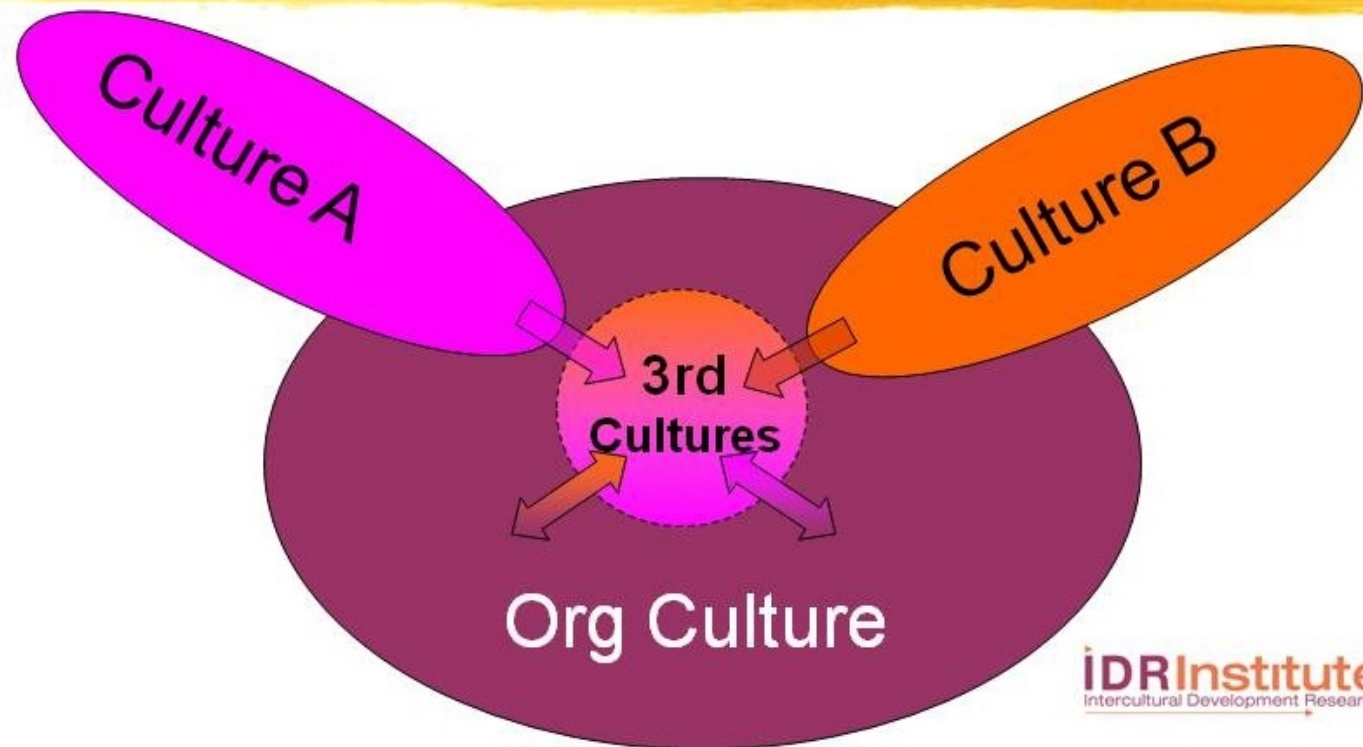


Dr. Stefan Schneider (EISOP) – Interkulturelle Soziale Arbeit
in offenen und niederschweligen Angeboten der Wohnungslosenhilfe – München BAG-Tagung 2009

5. Perspektive & Herausforderung

5. Perspektive & Herausforderung

Leveraging Your Intercultural Experience Creating 3rd Cultures





Dr. Stefan Schneider (EISOP) – Interkulturelle Soziale Arbeit
in offenen und niederschweligen Angeboten der Wohnungslosenhilfe – München BAG-Tagung 2009

Sie finden diesen Vortrag ab morgen als
PDF-Datei auf der Homepage

www.eisop.org

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Stefan Schneider

www.drstefanschneider.de

www.eisop.org

Dr. Stefan Schneider (EISOP) – Interkulturelle Soziale Arbeit
in offenen und niederschweligen Angeboten der Wohnungslosenhilfe – München BAG-Tagung 2009

